

so!mobil

Programm zur Förderung einer nachhaltigen und effizienten
Mobilität im Kanton Solothurn

Programm 2021 – 2022



so!mobil ist die Solothurner Plattform für nachhaltige Mobilität. Das Programm fördert eine breite Sicht auf Mobilitätsfragen und somit das Mobilitätsmanagement. Es stärkt die effiziente und nachhaltige Mobilität durch Information, Koordination, Sensibilisierung, Beratung und Bekanntmachung von innovativen Mobilitätsformen und trägt damit zur Bewältigung der zahlreichen Aufgaben im Verkehrsbereich bei.

Geschäftsstelle *so!mobil*
c/o Weit&Breitsicht GmbH
Werkhofstrasse 19
4500 Solothurn

Inhalt

Vorwort	3
1. Ausgangslage	4
2. Organisation <i>so!mobil</i>	6
3. Übergeordnete Ziele von <i>so!mobil</i>	8
4. Massnahmenprogramm	9
5. Kosten und Finanzierung	18
6. Übersicht Massnahmenprogramm nach Schwerpunkten	19

Vorwort



so!mobil, das Programm zur Förderung einer nachhaltigen und effizienten Mobilität im Kanton Solothurn, besteht seit 2008 und ist ein wichtiger Bestandteil der kantonalen Verkehrspolitik.

Mit dem vorliegenden Programm für die Jahre 2021 und 2022 werden die von *so!mobil* für diese Periode geplanten Aktivitäten konkretisiert. Die von der Trägerschaft, also vom Kanton, den Energiestädten und PostAuto bestellten Leistungen orientieren sich am Programmziel der Förderung einer nachhaltigen Mobilität. Das Programm ist vielseitig und fokussiert einerseits auf innovative und neue Mobilitätsangebote, setzt aber auch auf die bisherigen Programmsergebnisse und Erfahrungen.

Ein Schwerpunkt für die nächsten zwei Jahre wird die Umsetzung des Projekts *smart!mobil* sein. Dabei setzen der Kanton und die Energiestädte im Bereich Mobilität vermehrt auf die Themen Partizipation und Sharing. Der Bereich Kommunikation gewinnt dabei stark an Bedeutung. Aber auch die Zusammenarbeit und Kooperation mit den Programmpartnern ist weiterhin entscheidend für den Erfolg des Programms.

Die vielseitigen Mobilitätsangebote für Unternehmen, Schulen, Gemeinden und die Bevölkerung stehen allen Interessierten zur Verfügung. Zusätzlich zu den geplanten Angeboten, Veranstaltungen und Kursen im Bereich Mobilität werden auf Anfrage auch massgeschneiderte Mobilitätsberatungen, beispielsweise für Schulen oder Unternehmen, angeboten.

Für die Bevölkerung werden die bereits etablierten Produkte wie das Neuzuzügerset mit vielfältigen Mobilitätsgutscheinen und die Broschüre «Mobil im Kanton Solothurn» sowie Mobilitätskurse angeboten. Diese Kurse werden in Zusammenarbeit mit Pro Senectute und Unternehmen des öffentlichen Verkehrs durchgeführt. Neu werden zudem in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen in Workshops und Kommunikationsaktionen die Sharing- und Vernetzungsmöglichkeiten in Quartieren und Stadtteilen gefördert.

Im September findet jeweils, in Zusammenarbeit mit zahlreichen Mobilitätsanbietern, Standaktionen sowie der beliebte Solothurner Mobilitätstag statt. Ziel ist es, dass die Besucherinnen und Besucher neue, innovative Mobilitätsangebote kennenlernen und selbst testen können.

Das vorliegende Programm 2021 – 2022 erfüllt die gestellten Anforderungen des Kantons, welcher insbesondere die Kommunikation und Koordination im Bereich Gesamtmobilität sowie die Mobilitätsangebote für Unternehmen, Bevölkerung und Schulen fördern und finanziell unterstützen will.

Ich lade Sie herzlich ein, das vielseitige Angebot von *so!mobil* zu nutzen. Sie finden alle wichtigen Informationen zum Programm und zu den Angeboten auf der Internetseite so-mobil.ch.

Freundliche Grüsse

Roland Füst
Vorsteher Bau- und Justizdepartement

1. Ausgangslage

Der Personenverkehr hat in der Schweiz in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Verkehrsleistungen auf Strasse und Schiene sind seit dem Jahr 2000 um rund ein Drittel angewachsen. Diese Zunahmen übertreffen das Bevölkerungswachstum bei weitem.¹ Eine weitere Zunahme ist gemäss den Verkehrsperspektiven 2040 des Bundes aufgrund des Bevölkerungswachstums auch zukünftig zu erwarten. So ist eine Zunahme des Personenverkehrs um 25 Prozent absehbar, am stärksten wachsen wird dabei voraussichtlich der öffentliche Verkehr, die geringste Zunahme ist beim motorisierten Individualverkehr zu erwarten. Einkaufs- und Freizeitwege werden insgesamt wohl am stärksten zunehmen, der Arbeitsverkehr am geringsten. Gründe dafür sind der sinkende Anteil der Erwerbstätigen und mehr mobile Rentnerinnen und Rentner.¹

Ein leistungsfähiges Verkehrssystem ist für das Funktionieren der Wirtschaft und die Befriedigung persönlicher Mobilitätsbedürfnisse von grosser Bedeutung. Zugleich verursacht der Verkehr aber auch Umweltbelastungen, Unfälle und Kosten. Beispielsweise war der Verkehr im Jahr 2018 für 40 Prozent des Schweizer CO₂-Ausstosses verantwortlich.² Der Personenverkehr wird deutlich vom Auto dominiert. Personenwagen haben 72 Prozent Anteil an den zurückgelegten Personenkilometer auf Strasse und Schienen.² Der Bund ortet entsprechend in der Klimapolitik und in der Energiestrategie 2050 für den Verkehrsbereich grossen Abstimmungs-, Koordinations- und Optimierungsbedarf. Er unterstützt über verschiedene Programme die nachhaltige Mobilität auf lokaler Ebene.³ Aber auch der Kanton und die Gemeinden sind gemeinsam mit diversen Mobilitätspartnern gefordert, die Entwicklungen zu erkennen und entsprechende Rahmenbedingungen für die Mobilität der Zukunft festzulegen.

Programm *so!mobil*

Im Kanton Solothurn geschieht dies unter anderem mit dem Programm *so!mobil*. 2020 wurde die Trägerschafts des Programms mit den 9 Gemeinden der Energiestadt Region Thal verstärkt. Durch diese neue Partnerschaft erhält das Programm *so!mobil* kräftige Unterstützung für die Umsetzung neuer Massnahmen im Bereich nachhaltiges und effizientes Mobilitätsverhalten. Diese ergänzen sinnvoll bestehende und geplante verkehrslenkende Infrastrukturmassnahmen.

Eine 28-köpfige Begleitgruppe steht dem Programm beratend zur Seite und garantiert eine optimale und breite Abstützung der Projekte. Hinzu kommt ein sehr gutes Netzwerk von über 270 Partnern aus Schulen, Unternehmen, Medien sowie regionalen und nationalen Akteuren im Mobilitätsbereich.

Projekt *smart!mobil*

Die Jahre 2021 bis 2022 stehen ganz im Zeichen der Themen Smart City und Sharing. Gemäss einer Studie des International Transport Forum (ITF) im Grossraum Lyon wären bei einem kompletten Ersatz von Bus- und Autofahrten durch Taxi-Busse, geteilte Taxis und Carpooling-Fahrten nur 13 Prozent der heutigen Fahrzeuge nötig. Ausserdem würden die Fahrzeugkilometer um 54 Prozent, die CO₂-Emissionen um 51 Prozent und die Staus um 47 Prozent

¹ Verkehrsperspektiven 2040, Bundesamt für Raumentwicklung ARE, 2016

² Hauptbericht Mobilität und Verkehr 2020, Bundesamt für Statistik BFS, Neuchâtel 2020

³ Siehe u.a. <http://www.mobilitaet-fuer-gemeinden.ch/de/mobilitaetsmanagement/>

reduziert.⁴ Der Kanton und die Energiestädte wollen deshalb die die smarte Kombination sowie die geteilte Nutzung verschiedener Verkehrsträger gezielt fördern. Dazu haben sie im Frühling 2020 das Projekt «*smart!mobil* – mitmachen, clever kombinieren und teilen ; Neue Vernetzungsmöglichkeiten in Quartieren und Stadtteilen des Kantons Solothurn» bei der Smart City Innovation Challenge des Bundesamtes für Energie eingereicht. Das Projekt wird von Energie Schweiz unterstützt und schwerpunktmässig in der Periode 2021 – 2022 umgesetzt.

Das Programm *so!mobil* richtet sich dabei neu aus und setzt stärker auf die Beteiligung der Bevölkerung. Auch die Bereiche Kommunikation und Vorbildwirkung werden gestärkt. Bewährte Massnahmen aus den letzten Jahren werden dabei weitergeführt und durch neue Impulse ergänzt. Die konkreten Aktivitäten können dem nachfolgenden Massnahmenprogramm sowie jeweils den Jahresberichten unter www.so-mobil.ch entnommen werden.

Chancen

Aktuelle Entwicklungen, wie beispielsweise die Covid-19-Pandemie, haben nebst neun grossen Herausforderungen auch Chancen eröffnet. So erreichte die Velonutzung zwischenzeitlich einen neuen Höchststand und Themen wie Home Office und flexibles Arbeiten haben an Bedeutung in den Unternehmen zugenommen. Diese Trends möchte *so!mobil* nutzen und die Akzeptanz und Nutzung neuer Mobilitätsformen bei der Bevölkerung und den Unternehmen stärken.

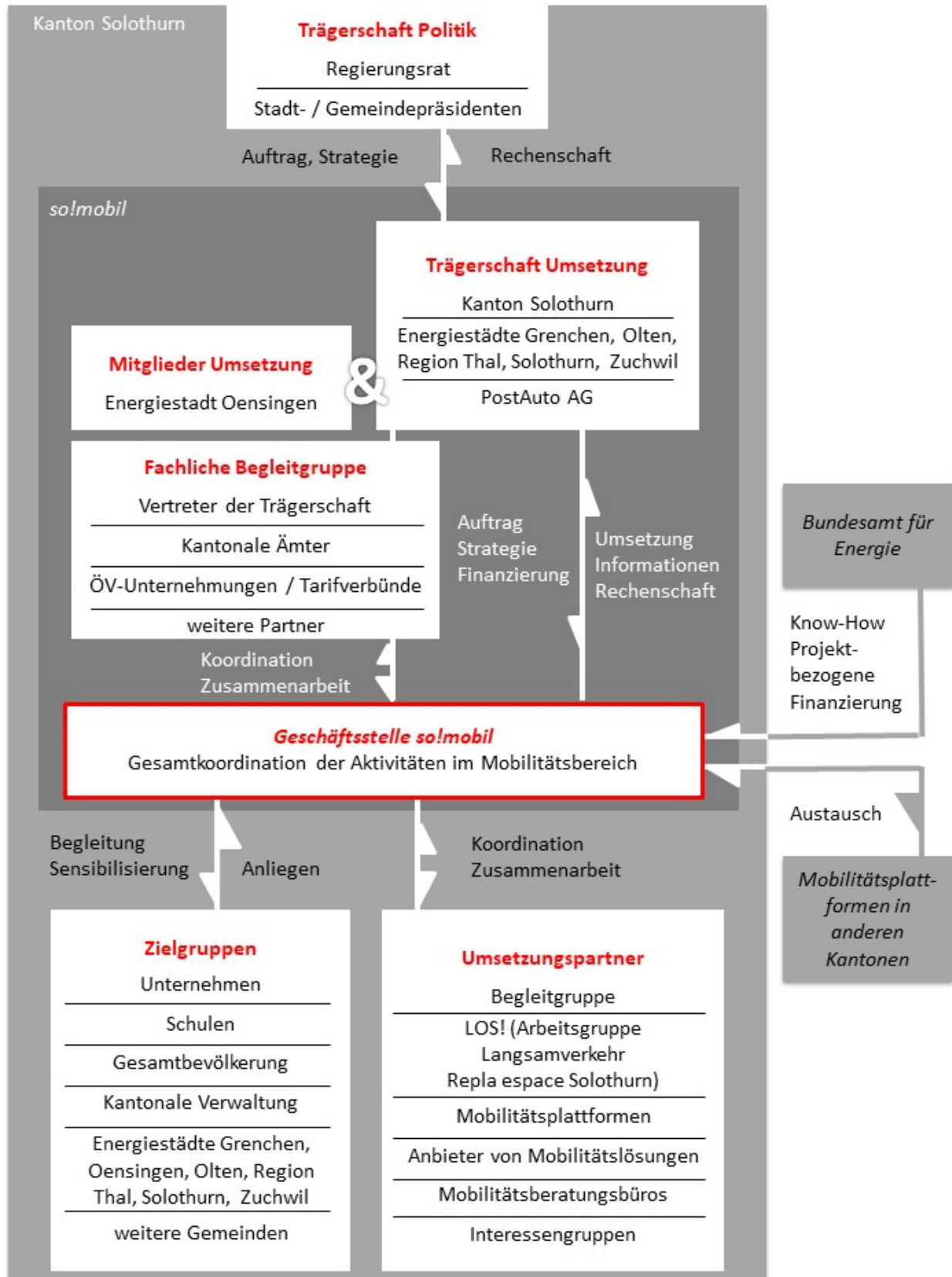
Wichtige Mobilitätsplattform

so!mobil hat sich in den letzten 12 Jahren als Mobilitätsplattform im Kanton Solothurn etabliert. Die erfolgreichen Aktivitäten von *so!mobil* sollen auch in Zukunft weitergeführt und das aufgebaute Netzwerk weiter gepflegt und genutzt werden. Denn nur durch gute Zusammenarbeit von Kanton, Gemeinden und Partnern ist es möglich, den Herausforderungen der zukünftigen Mobilität zu begegnen und deren Chancen zu nutzen.

⁴ <https://www.mobilservice.ch/de/home/news/news-dossiers/das-potential-der-sharing-mobilitaet-2363.html>

2. Organisation so!mobil

so!mobil setzt sich aus vier ‚Organen‘ zusammen: Trägerschaft, Mitglieder, Begleitgruppe und Geschäftsstelle. Das Programm orientiert sich an der nationalen, kantonalen und lokalen Energie- und Mobilitätspolitik und setzt stark auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit diversen externen Partnern.



2.1 Trägerschaft *so!mobil*

Träger sind die finanziell in einem festgelegten Mindestrahmen beteiligten Akteure (siehe Kapitel 5). Dazu gehören Städte und Gemeinden sowie der Kanton Solothurn. Auch weitere Akteure, wie zum Beispiel Postauto, können sich finanziell an *so!mobil* beteiligen und somit unter gewissen Bedingungen der Trägerschaft beitreten. Die einzelnen Träger sind unabhängig von ihrer finanziellen Beteiligung gleichberechtigt. Die Trägerschaft entscheidet über die strategische Ausrichtung und legt die inhaltliche Ausgestaltung fest.

Trägerschaft (Stand 2020)

- Kanton Solothurn, Amt für Verkehr und Tiefbau
- Energiestadt Grenchen
- Energiestadt Olten
- Energiestadt Region Thal
- Energiestadt Solothurn
- Energiestadt Gold Zuchwil
- PostAuto

Für die Mitfinanzierung des Programms *so!mobil* können unter Zustimmung der Trägerschaft mit weiteren Akteuren Leistungsvereinbarungen abgeschlossen oder Finanzierungsanträge, z.B. an Stiftungen, gestellt werden. Für das Jahr 2021 besteht eine Leistungsvereinbarung mit der Fachstelle Prävention und Gesundheitsförderung (Amt für soziale Sicherheit ASO). Diese beteiligt sich über das kantonale Aktionsprogramm (KAP) der Gesundheitsförderung Schweiz an den Kosten für Massnahmen in den Bereichen Bevölkerung und Schulen. Ab 2022 wird eine neue Leistungsvereinbarung angestrebt.

2.2 Mitgliedschaft

Für kleinere Gemeinden und weitere Akteure besteht auch die Möglichkeit, das Programm als Mitglied mit einem einheitlich festgelegten Beitrag zu unterstützen (siehe Kapitel 5). Mitglieder können zu günstigen Konditionen von Angeboten und Dienstleistungen des Programms *so!mobil* profitieren, werden individuell begleitet und zu einer jährlichen Koordinationssitzung eingeladen.

Mitglieder (Stand Dezember 2020)

- Energiestadt Oensingen

2.3 Begleitgruppe *so!mobil*

Die relevanten Mobilitätsakteure, welche im Kanton Solothurn aktiv sind, sind eingeladen, in der Begleitgruppe einzusitzen. Die Begleitgruppe dient der Koordination und dem Austausch zwischen den relevanten Akteuren. Sie gewährleistet eine breite Abstützung der Umsetzungsmassnahmen und berät *so!mobil* in der inhaltlichen Ausgestaltung. Die Aufnahme neuer Mitglieder in die Begleitgruppe ist möglich.

Mitglieder Begleitgruppe (Stand 2020)

- Amt für Raumplanung ARP
- Amt für soziale Sicherheit ASO
- Kantonale Sportfachstelle
- Amt für Umwelt AfU
- Amt für Wirtschaft und Arbeit AWA

- Altes Spital Solothurn
- Busbetrieb Solothurn und Umgebung BSU
- Busbetrieb Grenchen und Umgebung BGU
- Busbetrieb Olten Gösgen Gäu BOGG
- Büro für Mobilität
- b2bepower
- LOS! Langsamverkehrsoffensive der repla espace Solothurn
- Mobility Carsharing
- Netzwerk Energiestadt Kanton Solothurn / Weit&Breitsicht GmbH
- Olten im Wandel
- Polizei Kanton Solothurn, Verkehrsinstruktion
- Polizei Stadt Solothurn
- Pro Senectute Kanton Solothurn
- Pro Velo Solothurn
- Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS
- Rundum mobil
- Schweizerische Bundesbahnen SBB
- Tarifverbund Libero
- Tarifverbund A-Welle

2.4 Geschäftsstelle *so!mobil*

Die Geschäftsstelle *so!mobil* ist für die operative Umsetzung des Programms und für dessen Weiterentwicklung zuständig. Sie informiert die Trägerschaft regelmässig über die Aktivitäten und legt jährlich Rechenschaft über die Programmumsetzung ab.

Die Geschäftsstelle *so!mobil* wird von der Weit&Breitsicht GmbH geführt. Die im Bereich Nachhaltige Entwicklung tätige Firma ist im Kanton Solothurn sehr gut vernetzt und ermöglicht durch ihre vielseitigen Tätigkeiten und Partner eine optimale Nutzung von Synergien.

3. Übergeordnete Ziele von *so!mobil*

Als kantonale Plattform für eine nachhaltige Mobilität verfolgt *so!mobil* einen verhaltensorientierten Ansatz zur Lösung der Herausforderungen im Verkehrsbereich. Das Programm hält Angebote für ausgewählte Zielgruppen sowie für die breite Bevölkerung bereit. Die Verkehrsteilnehmenden sollen befähigt werden, effizient, gesundheitsförderlich und umweltschonend mobil zu sein.

so!mobil dient als Dach- und Vernetzungsplattform für Mobilitätsaktivitäten und -fragen im Kanton Solothurn. Die Plattform gewährleistet den Überblick über die Aktivitäten der verschiedenen Akteure und verknüpft diese miteinander. Synergiepotentiale werden so frühzeitig erkannt und die Tätigkeiten im Mobilitätsbereich aufeinander abgestimmt.

Gemäss den kantonalen Planungsgrundsätzen ‚Verkehr vermeiden, verlagern und verträglich gestalten‘ setzt *so!mobil* Anreize für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten. Das Programm bildet somit eine notwendige Ergänzung zu verkehrslenkenden Infrastrukturmassnahmen zur Entschärfung der Verkehrsproblematik. *so!mobil* unterstützt die in den kantonalen Planungsinstrumenten (Richtplan, Agglomerationsprogramme, regionale Mobilitätsstrategien) aufgeführten

Handlungsfelder in den Bereichen nachhaltige Mobilität und Mobilitätsmanagement.⁵ Das Massnahmenprogramm von *so!mobil* orientiert sich am Massnahmenplan des Programms Energiestadt⁶. Damit werden die beteiligten Gemeinden optimal in ihren Energiestadtprozessen unterstützt und das Programm *so!mobil* trägt dazu bei, die für die Energiestadt-Zertifizierung erforderlichen Punkte mit Mobilitätsbezug zu erhalten. *so!mobil* übernimmt dadurch die Funktion der Mobilitätsberatung in den Energiestädten sowie in den Mitgliedsgemeinden ohne Label.

Massnahmen im Handlungsfeld ‚Mobilität‘ müssen auf die funktionalen Räume ausgerichtet sein, um effektiv sein zu können. *so!mobil* ist deshalb seit 2008 ein von Kanton und Energiestädten gemeinsam getragenes Programm. *so!mobil* strebt an, dass sich künftig auch weitere Gemeinden als Träger beteiligen.

Das Programm kann seine Wirkung nur entfalten, wenn Kanton und Gemeinden die Verantwortung teilen. Die Umsetzungsmassnahmen sind so ausgelegt, dass sowohl der Kanton wie die Gemeinden von den Synergien der Zusammenarbeit profitieren.

Übergeordnete Ziele für die Programmphase 2021 – 2022

- *so!mobil* fungiert weiterhin als tragfähige Plattform für Mobilitätsmanagement im Kanton Solothurn und den Solothurner Gemeinden.
- *so!mobil* informiert, sensibilisiert und berät die definierten Zielgruppen.
- *so!mobil* trägt dazu bei, zukunftsfähige, verhaltensorientierte Ansätze im Mobilitätsbereich im Kanton Solothurn und Solothurner Gemeinden gemeinsam zu realisieren.

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Trägerschaft von *so!mobil* bleibt mindestens im heutigen Umfang bestehen oder kann erweitert werden.
- Kantonale Entscheidungsträger und relevante Mobilitätsakteure kennen *so!mobil*
- Die Entscheidungsträger und relevanten Mobilitätsakteure im Kanton Solothurn haben ein positives Bild von Mobilitätsmanagement.

4. Massnahmenprogramm

Das Massnahmenprogramm von *so!mobil* gewährt einen umfassenden Blick auf die Mobilitätsbelange. Es stützt sich einerseits auf weisende Grundlagen des Kantons (Richtplan, Agglomerationsprogramme, Luftmassnahmenplan, Verkehrspolitisches Leitbild) und ist andererseits auf den Massnahmenkatalog des Programms Energiestadt abgestimmt. Damit baut *so!mobil* auf einer soliden Basis auf und ist darauf ausgerichtet, Synergien zwischen Kanton, Gemeinden und weiteren Partnern herzustellen und zu nutzen. Die im Folgenden beschriebenen Massnahmen bauen auf den bisherigen Programminhalten auf und entwickeln das Programm markant weiter. Das neue Projekt *smart!mobil* (siehe Kap. 4.2 Seite 11) setzt neue Akzente im Bereich kombinierte Mobilität und Sharingangebote.

⁵ Richtplan Kanton Solothurn, Stand 30. Juni 2020, Agglomerationsprogramm 4. Generation (Entwurf, September 2020), Agglomerationsprogramm Solothurn 3. Generation, Massnahme Mobilitätsmanagement V-NA 302.

⁶ www.local-energy.swiss/programme/energiestadt#/

Ein neuer Zielgruppenübergreifender Programmschwerpunkt bilden die Themen Programmschwerpunkt ‚*Smart City und Sharing*‘. Dazu hat die Trägerschaft das Projekt *smart!mobil* bei der Smart City Innovation Challenge des Bundesamtes für Energie eingereicht. Es wird von Energie Schweiz für die Periode 2021 – 2022 unterstützt.

Die Massnahmen werden dem Punkt ‚Programmleitung‘ und neu sechs inhaltlichen Schwerpunkten zugeordnet:

- Programmleitung
- Smart City und Sharing: Projekt *smart!mobil*
- Kommunikation / Koordination Gesamtmobilität
- Mobilitätsangebote für Unternehmen
- Mobilitätsangebote für Schulen
- Mobilitätsangebote für die Gesamtbevölkerung
- Mobilitätsangebote für Gemeinden

Mobilitätsmanagement ist ein dynamisches Feld. Deshalb ist eine programmatische Flexibilität zwingend. Während die Schwerpunkte einen fixen Rahmen bilden, kann die Geschäftsstelle in Absprache mit den Trägern bei Bedarf spezifische Schwerpunkte setzen sowie neue Massnahmen vorschlagen und ins Programm aufnehmen. So kann Trends und neu entwickelten Instrumenten sowie neuen Bedürfnissen Rechnung getragen werden. Weitere sich besonders bewährende Massnahmen können zudem zeitnah gestärkt werden. Zwischen den einzelnen Massnahmen werden, wo immer möglich, Synergien genutzt. In allen Schwerpunkten wird die bestehende Zusammenarbeit mit Fachpartnern fortgeführt, und es werden stetig weitere Kooperationen angestrebt.

4.1 Programmleitung

Die Geschäftsstelle *so!mobil* gewährleistet das Funktionieren und Weiterbestehen des Programms. Sie sichert die Kommunikation und den Erfahrungsaustausch zwischen den Trägern und entwickelt das Massnahmenprogramm laufend weiter. So wird garantiert, dass internationale und nationale Entwicklungen im Bereich des Mobilitätsmanagements auch im Kanton Solothurn und in den Trägersgemeinden angewendet werden.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Programmleitung‘

- Das Programm *so!mobil* ist gefestigt und die Trägerschaft verbreitert.
- Die Träger arbeiten im Bereich Mobilitätsmanagement zusammen und nutzen, wo möglich, Synergien.
- Das Massnahmenprogramm reflektiert die aktuellen Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement und nimmt gute Beispiele auf.

Massnahmen

- Koordination Trägerschaft: Erfahrungsaustausch und Vermittlung von best practice Beispielen sowie neuen Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement
- Weiterentwicklung Massnahmenprogramm: Austausch mit Kompetenzpartnern, Besuch von Fachtagungen und Erfahrungsaustauschen
- Programmkontrolle: Erstellen von Rechenschaftsberichten, Jahres- und Mehrjahresprogrammen
- Organisationsentwicklung: Information von Gemeinden über Aktivitäten, Angebote und Trägerschaft von *so!mobil*

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Anzahl Träger und Mitglieder ist stabil oder erhöht.
- Träger und Mitglieder sind über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement informiert. Sie arbeiten in mehreren Massnahmenswerpunkten zusammen.
- Die Entscheidungsträger ermöglichen die Fortführung von *so!mobil*.
- Mit jedem Trägerschaftsmitglied wird eine individuelle Jahresplanung durchgeführt.
- Zu Ende des Programmjahres wird zuhause der Trägerschaft ein Jahresbericht erstellt.

Partner

- Trägerschaftsmitglieder
- EnergieSchweiz für Gemeinden

4.2 Smart City und Sharing: Projekt *smart!mobil*

*Ziele Programmschwerpunkt ‚Smart City und Sharing‘: Projekt *smart!mobil**

Eine smarte Kombination sowie die geteilte Nutzung verschiedener Verkehrsträger wird gezielt gefördert. Quartiere oder Stadtteile fungieren dabei als Schlüssel. Sie sollen als «Versuchshubs» dazu animiert werden, unter dem Motto «Hüt scho teilt?» neue Sharing-Angebote zu nutzen sowie bestehende besser zu verknüpfen und so eine Vorreiterrolle innerhalb der Gemeinde übernehmen. Das Ziel ist, neue Impulse für nachhaltige Mobilität und schonenden Ressourcengebrauch in der ganzen Gemeinde zu generieren. Die Umsetzung des Projekts *smart!mobil* wird zielgruppenübergreifend mit bewährten Massnahmen verknüpft, gibt neue Impulse und setzt auf neue Vernetzungsmöglichkeiten in Quartieren und Stadtteilen.

Massnahmen

- Strategische Verankerung der Themen in den Energiestädten
- Workshop und Gespräche mit Partnern
- Erhebung Sharing-Angebote und Definition der Quartiere
- Kommunikationsstrategie
- Bevölkerung: Quartiere und Stadtteile als Inkubatoren & Versuchshubs
- Unternehmen als Innovationstreiber für smarte Mobilität

Eine genauere Beschreibung der Massnahmen kann dem Projektantrag entnommen werden.

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- quantitativen Indikatoren (z.B. Anzahl genutzte Sharing-Angebote)
- Leistungsindikatoren (z.B. Anzahl durchgeführte Workshops, Kommunikationsaktivitäten etc.)
- Abschluss und Berichterstattung an das BFE

Partner

- EnergieSchweiz für Gemeinden
- Begleitgruppe
- lokale Vereine
- Kommunikationsagentur

4.3 Schwerpunkt Kommunikation / Koordination Gesamtmobilität

Als kantonale Plattform für eine nachhaltige Mobilität vernetzt und koordiniert *so!mobil* die unterschiedlichsten Mobilitätsanbieter. Die bewährte und geschätzte Zusammenarbeit und der Austausch zwischen diesen Anbietern im Kanton Solothurn wird weitergeführt und gefestigt. Kommunikationsinstrumente wie der dreimal jährlich erscheinende Newsletter und die Webseite sichern, dass alle Akteure aktuelle Entwicklungen, Trends und gute Beispiele kennen und die Möglichkeit erhalten, über eigene Aktivitäten zu informieren. Die gezielte Medienarbeit bringt das Thema der Mobilität auch in die Bevölkerung und bereitet so den Boden vor für eine nachhaltige Mobilitätspolitik.

Durch den Einsitz in regionalen und nationalen Gremien (gegenwärtig LOS!, Vorstand mobil-service, nationale Plattform Mobilitätsmanagement in der Praxis sowie ERFA Mobilitätsmanagement in Unternehmen von EnergieSchweiz) werden nationale und regionale Entwicklungen mitverfolgt und die Interessen von *so!mobil* eingebracht. Das Netzwerk soll stetig ausgebaut werden.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Kommunikation / Koordination Gesamtmobilität‘

- Entscheidungsträger und relevanten Mobilitätsakteure im Kanton Solothurn kennen *so!mobil* und haben ein positives Bild von Mobilitätsmanagement.
- Die Zielgruppen sind über die Angebote und Aktivitäten von *so!mobil* informiert.
- Aktivitäten von *so!mobil* sollen breit bekannt gemacht werden, um eine möglichst grosse Vorbildwirkung zu erreichen und weitere Akteure zu motivieren.

Massnahmen

- Koordination Mobilitätsakteure durch 1 Treffen jährlich (Begleitgruppentreffen): Erfahrungsaustausch zwischen den Mobilitätsakteuren, Weiterentwicklung Programm
- Newsletter (3x jährlich): Information von Zielgruppen über Aktivitäten von *so!mobil*
- Betreuung Webseite: Überarbeitung und Aktualisierung von www.so-mobil.ch
- Medienarbeit und Promotion:
 - o Präsenz des Themas Mobilität und Mobilitätsmanagement sowie von *so!mobil* in Medien und Öffentlichkeit, mit Fokus auf zielgruppenspezifische Medien.
 - o Zusammenarbeit mit Botschaftern aus Politik, Wirtschaft oder Organisationen.
 - o Noch stärkere Zusammenarbeit mit den Medien anstreben.
 - o Einzelne Kommunikationsprojekte, wie z.B. Publikation von Mobilitätstipps im Internet oder in den Tageszeitungen.
 - o Eruieren von neuen Möglichkeiten der Kommunikation (z.B. Social Media)
 - o Optimale Nutzung der Kanäle der Städte, Gemeinden und des Kantons.
- Netzwerkpflge
Einsitz in mobilitätsrelevanten Ausschüssen (LOS!, Vorstand mobilservice), punktuelle Zusammenarbeit mit ausserkantonalen Programmen des Mobilitätsmanagements (Badenmobil, Impuls Mobilität, aargaumobil, Stadt Basel, Stadt Bern, Stadt Zürich, Stadt Luzern, Stadt St. Gallen u.a.), Teilnahme an dem Austauschtreffen Praxis Mobilität

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- 1 jährliches Begleitgruppentreffen hat stattgefunden und wird von den Trägern und Partnern besucht.
- Der Newsletter wurde 3x jährlich versandt; die Anzahl Empfänger wächst kontinuierlich.

- Die Webseite ist laufend aktuell gehalten.
- *so!mobil* wird 10x jährlich in den kantonalen oder lokalen Medien erwähnt.
- Je ein Artikel über Massnahmen von *so!mobil* erscheint in den zielgruppenspezifischen Medien (z.B. wirtschaftsflash, Schulblatt, Newsletter mobilservice etc.).
- Das Programm *so!mobil* wird von Akteuren, die in mobilitätsrelevanten Bereichen aktiv sind, wahrgenommen und kommuniziert (z.B. Energiestadt, Nachhaltige Entwicklung).
- Das Programm entspricht den Trends im Bereich Mobilitätsmanagement und wird über-regional wahrgenommen.

Partner

- Begleitgruppenmitglieder
- Medien (z.B. Schulblatt, wirtschaftsflash, AZ Medien)
- repla espace Solothurn
- Verein mobilservice mit Internetplattform
- Bachmann und Partner Werbeagentur, Baden
- Botschafter aus Politik, Wirtschaft oder Organisationen
- Trägerverein Energiestadt

4.4 Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Unternehmen

Ein Grossteil des Verkehrsaufkommens entfällt auf den Pendlerverkehr. Mobilitätsmanagement in Unternehmen stellt daher ein wichtiger Hebel zur nachhaltigen Gestaltung des Mobilitätsverhaltens dar. *so!mobil* sensibilisiert und informiert Unternehmen über Möglichkeiten der nachhaltigen Mobilität und bietet den Unternehmen eine MMU-Inputberatung an.

Ziel Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Unternehmen‘

- Unternehmen sind über die Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements informiert und setzen diese um.
- (Träger-) Gemeinden kennen ihren Handlungsspielraum im Bezug auf Mobilitätsmanagement in Unternehmen und nehmen in dem Bereich eine Vorbildfunktion ein.

Massnahmen

- Angebot von kostenlosen Inputberatungen zum Thema Mobilitätsmanagement
- Promotion Fahrgemeinschaften / Hitch Hike
- Promotion Aktionen und Angebote: Motivierung der Unternehmen in Trägergemeinden sowie im Kanton zur Nutzung von Angeboten wie Bike to Work, Eco Drive, Beratungen
- Organisation von Mobilitätsdialogen für interessierte Unternehmen
- Zusammenarbeit und Koordination mit Kantonalen Ämtern, Gemeinden und Städten zur Umsetzung des Mobilitätsmanagements in Planungs- und Bewilligungsverfahren.
- Förderung des Mobilitätsmanagements in der Verwaltung (siehe auch Gemeinden)

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Jährlich wurden ausgewählte Unternehmen im Kanton und den Trägergemeinden mit Informationen zu Mobilitätsmanagement versorgt.
- Die von den Trägergemeinden und vom Kanton Solothurn bestellten Inputberatungen werden von den Unternehmen nachgefragt (die konkrete Anzahl der zu finanzierenden Inputberatungen ist jährlich mit den Trägern auszuhandeln).

- Kanton, Gemeinden und Städte setzen Mobilitätsmanagement aktiv in Planungs- und Bewilligungsverfahren um.

Partner

- Amt für Raumplanung Kanton Solothurn
- Amt für Umwelt Kanton Solothurn
- Amt für Wirtschaft und Arbeit Kanton Solothurn
- EnergieSchweiz für Gemeinden
- rundum mobil GmbH, Thun
- PostAuto
- Pro Velo Schweiz
- Mobility Car sharing
- Quality Alliance Eco-Drive
- Solothurner Handelskammer SOHK
- Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband KGV

4.5 Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Schulen

Das Mobilitätsverhalten von morgen wird heute an den Schulen geprägt. Mobilitätsbildung für die Unter- sowie die Oberstufe stellt daher eine zentrale Stellschraube für eine zukunftsfähige Mobilität dar. Mit einem breiten Fächer an Angeboten sensibilisiert und informiert *so!mobil* Kinder, Jugendliche, die Lehrerschaft und Schulen über die Wichtigkeit und Vielschichtigkeit des Themas. Ausserdem berät *so!mobil* in Kooperation mit geeigneten Partnern (Verkehrsinstruktion Polizei Kanton Solothurn, Gesundheitsamt, LOS!) Schulen, welche mit dem Problem der so genannten Elterntaxis kämpfen, und führt bei Bedarf partizipative Verfahren und Projekte mit allen relevanten Akteuren durch.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Schulen‘

- Schulleitungen und Lehrpersonen sind über die Bedeutung der Mobilitätsbildung informiert und integrieren diese wo möglich in ihren Unterricht.
- *so!mobil* ist als Anlaufstelle für Mobilitätsfragen im schulischen Kontext bekannt und anerkannt.
- Die Problematik mit den Elterntaxis wird lösungsorientiert angegangen.
- (Träger-) Gemeinden werden bei Schulwegfragen unterstützt und bei Bedarf begleitet.

Massnahmen

- Mobilitätsbildung: Promotion und Organisation von Mobilitätsbildung (z.B Lernmodule ‚clevermobil‘) in Schulen in den Trägergemeinden und im Kanton
- Schulwegberatung: Leitung partizipativer Prozesse zur Behebung der Schulwegproblematik, Durchführen von Umfragen und Erstellen von Gefahrenkarten.
- Info Desk Pädagogische Hochschule PH: Organisation und Durchführung einer Mobilitätsausstellung in der Bibliothek der PH, fhnw
- Information: Bekanntmachung von Informationsmaterial, z.B. Flyers «Gefährlich» zum Thema Elterntaxis bei den Lehrpersonen
- Koordinieren von Aktionen, wie Walk to School, Bike to School, Defi Velo, Kids und Cops: Bekannt machen der Aktion und initiieren von Spezialaktionen in den Trägergemeinden
- Aktion Sportlich —zum Schulsporttag wird jährlich durchgeführt

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- *so!mobil* berät mind. 1 Schule jährlich zur Lösung der Schulwegproblematik.
- Die von den Trägergemeinden bestellten Mobilitätsbildungen werden von den Lehrpersonen nachgefragt.
- Informationsmaterialein sind bekannt und werden von den Schulen nachgefragt.
- Unterschiedliche Mobilitätsaktionen sind bei den Schulen bekannt und werden von den Schulleitungen aktiv gefördert.
- Mindestens 10 Klassen haben sich an der Aktion Sportlich zum Schulsporttag beteiligt

Partner

- Polizei Kanton Solothurn, Verkehrsinstruktion
- Polizei Stadt Solothurn und Polizei Stadt Grenchen, Verkehrsinstruktion
- FHNW, Pädagogische Hochschule Solothurn, Beratungsstelle Umweltbildung
- Kanton Solothurn, Gesundheitsamt, Gesundheitsförderung und Prävention
- Büro für Mobilität AG, Bern
- Pro Velo Schweiz
- VCS Schweiz
- Kantonale Sportfachstelle

4.6 Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Gesamtbevölkerung

Information und Sensibilisierung der Gesamtbevölkerung tragen wesentlich zur nachhaltigen Gestaltung unseres Mobilitätsverhaltens bei. Insbesondere bei einem Wohnungswechsel wird das individuelle Mobilitätsverhalten überdacht und angepasst. Auch die Themen Freizeitverkehr, Sharing, Kombination von Verkehrsmitteln, Digitalisierung und Mobilität im Alter gewinnen zunehmend an Bedeutung. *so!mobil* führt das bewährte Neuzuzügerset mit Informationen zu den vielfältigen Facetten der Mobilität und attraktiven regionalen Gutscheinen weiter und sucht kantonsweit stetig neue Gemeinden, welche das Neuzuzügerset abgeben. Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche führt *so!mobil* Mobilitätstage oder andere Aktionen durch. Als lokaler Ansprechpartner für die Mobilitätskurse trägt *so!mobil* dazu bei, dass auch Seniorinnen und Senioren mobil bleiben.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Gesamtbevölkerung‘

- Die Gesamtbevölkerung ist über Bedeutung und Wichtigkeit des Themas Mobilität informiert und wird zunehmend in partizipativen Prozessen einbezogen.
- Die Gesamtbevölkerung ist über Angebote der effizienten und nachhaltigen Mobilität informiert und nutzt diese.
- Die Städte und Gemeinden nutzen die Angebote von *so!mobil* um ihre Einwohner über aktuelle Entwicklungen und Mobilitätsangebote zu informieren.

Massnahmen

- Mobilitätsmappe für Neuzuzüger: Erstellung, Aktualisierung und Koordination der Neuzuzügermappe inkl. Gutscheinen für die Träger- und Mitgliedergemeinden
- Mobilitätstage: Organisation von Mobilitätstagen im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche in Trägergemeinden

- Standaktionen: An Standaktionen wird die Bevölkerung auf spezifische Angebote aufmerksam gemacht und allgemein über nachhaltige und effiziente Mobilität informiert.
- Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen: Beratung von Behörden und Veranstaltern, Organisation von Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen
- Mobilitätskurse: Unterstützung der regionalen Kurskoordination und Promotion in den Gemeinden von z.B. ‚mobil sein & bleiben‘-Kursen, Rollator-Kursen, SBB mobile Kurse wird bei der Bevölkerung bekannt gemacht.

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Trägergemeinden sowie weitere Gemeinden im Kanton Solothurn geben das Neuzugersetz inkl. Gutscheinen ab.
- Die Mobilitätstage und Standaktionen finden in Zusammenarbeit mit dem Kanton und mit Trägergemeinden statt und werden von der Bevölkerung besucht sowie medial kommuniziert.
- *so!mobil* berät mind. 2 Veranstalter mittlerer bis grösserer Veranstaltungen zu Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen.
- Die bestellten Mobilitätskurse finden statt und sind gut besucht.

Partner

- Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs
- Weitere Begleitgruppenmitglieder
- Diverse lokale Mobilitätsanbieter
- Bachmann und Partner Werbeagentur, Baden
- Büro für Mobilität AG, Bern
- Mobilservice

4.7 Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Gemeinden

Die Gemeinden verfügen über grosse Gestaltungsmöglichkeiten zur Förderung der nachhaltigen Mobilität, welche über Infrastrukturmassnahmen hinausgehen. Verschiedene Instrumente stehen hierfür zur Verfügung wie beispielsweise Mobilitätsbuchhaltung, Mobilitätsmanagement in Planungsprozessen, Parkplatzbewirtschaftung, Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen und Mobilitätsmanagement in der Verwaltung. *so!mobil* stellt die neuen Instrumente den Gemeinden vor und berät sie in der Anwendung.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Gemeinden‘

- Die (Träger-)Gemeinden kennen *so!mobil* und sind über die Angebote und Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements informiert und nutzen diese.
- Die (Träger-)Gemeinden nehmen ihre Rolle als Promotoren von Mobilitätsmanagement in ihrem Einflussgebiet wahr.

Massnahmen

- Instrumente des Mobilitätsmanagements auf Gemeindeebene: Kommunikation von Trends und nationalen Programmen und Instrumenten des Mobilitätsmanagements
- Anwendung verschiedener Instrumente: Beratung und Unterstützung in der Anwendung von Instrumenten des Mobilitätsmanagements (z.B. Mobilitätsbuchhaltung, Mobilitätsmanagement in Planungsprozessen, E-Bike-Aktion, Parkplatzbewirtschaftung,

Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen, Erhebung der Mitarbeitendenmobilität, Fusswegnetz Pläne etc.)

- Weitere gemeindespezifische Massnahmen
- Bekanntmachung der Plattform Mobilservice bei den Gemeinden
- Gewinnen weiterer Gemeinden für eine Träger- oder Mitgliedschaft bei *so!mobil*

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Trägergemeinden kennen die Instrumente des Mobilitätsmanagements.
- Städte und Gemeinden kennen die Plattform Mobilservice und nutzen diese aktiv.
- *so!mobil* berät mind. 1 weitere Gemeinde jährlich über die Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements und unterstützt diese ggf. bei der Umsetzung.
- Weitere Gemeinden sind Träger oder Mitglied beim Programm *so!mobil*

Partner

- EnergieSchweiz für Gemeinden
- Energiestadt
- Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs
- Mobilitätsanbieter
- Plattform Mobilservice
- Diverse weitere Partner

5. Kosten und Finanzierung

Die Kostenberechnung unterscheidet zwischen Arbeitsleistungen der Geschäftsstelle *so!mobil*, Sachkosten und Drittkosten für Leistungen, welche von weiteren Anbietern erbracht werden.

Die Arbeiten werden von den Trägern von *so!mobil* sowie durch weitere akquirierte Mittel finanziert. Der Finanzierungsschlüssel orientiert sich an dem zu erwarteten Nutzen der einzelnen Massnahmen. Der Kanton finanziert Massnahmen, welche primär kantonsweite Auswirkungen haben. Massnahmen, welche ihre Auswirkung auf Gemeindegebiet entfalten, werden hauptsächlich von den Gemeinden übernommen. Massnahmen mit Auswirkungen über die Gemeinden hinaus werden von Kanton und Gemeinden gemeinsam übernommen.

Sach- und Drittkosten (Mobilitätsberatungen, Lehraufträge, Drucksachen etc.) werden je nach Aufwand für den Kanton und für jede Gemeinde separat verrechnet. Somit werden nur die Leistungen in Rechnung gestellt, welche nachgefragt werden. Jede Gemeinde legt in Absprache mit der Geschäftsstelle *so!mobil* jährliche Umsetzungsschwerpunkte fest. Je nach Bedarf können zusätzliche Projekte und Massnahmen spezifisch für Gemeinden konzipiert und durchgeführt werden. Kosten für gemeinsame Projekte werden anteilmässig nach Absprache verrechnet. Für aufwändige Massnahmen mit Projektcharakter kann die Geschäftsstelle *so!mobil* auch weitere Finanzierungsmöglichkeiten suchen.

Der Stundenansatz für die Geschäftsstelle *so!mobil* beträgt CHF 132.00.-. Ein Arbeitstag (AT) à 8.4 Stunden wird mit CHF 1'108.80.- verrechnet.

5.1 Überblick

Die jährlichen Kosten belaufen sich einschliesslich des Projekts *smart!mobil* auf ca. CHF 157'000.-. Der Kanton beteiligt sich mit gut 30 Prozent und die Gemeinden mit etwa 40 Prozent an den Gesamtkosten. Die Kostenbeteiligung der Gemeinden variiert je nach Einwohnerstärke. Beiträge von weiteren Partnern (PostAuto, Projektbeiträge Gesundheitsförderung Schweiz, Projektbeitrag Bundesamt für Energie) machen die restlichen 30 Prozent aus. Sie werden individuell und in Absprache mit der Trägerschaft festgelegt und in Vereinbarungen festgehalten.

Der Beitrag der Trärgemeinden setzt sich aus einem Sockelbeitrag und einem variablen Beitrag zusammen.

Der Sockelbeitrag beträgt 50 Rp. pro Einwohner. Er gewährleistet die Finanzierung der Arbeitsleistungen für die Programmleitung, die Kommunikation und Koordination sowie für die Umsetzung der jeweils festgelegten Schwerpunkte inkl. Neuzuzügerset. Für Gemeinden mit weniger als 8'000 Einwohner gilt ein Mindestbeitrag von CHF 4'000.-.

Der variable Beitrag dient der Finanzierung von Sach- und Drittkosten der jeweiligen Schwerpunkte sowie von grösseren Projekten mit zusätzlichem Arbeitsaufwand. Der Betrag wird mit jeder Trärgemeinde nach Bedarf festgelegt.

Der Beitrag für Mitgliedergemeinden beträgt 50 Rp. pro Einwohner. Für Gemeinden mit weniger als 2'000 Einwohner gilt ein Mindestbeitrag von CHF 1'000.-.

6. Übersicht Massnahmenprogramm nach Schwerpunkten

Schwerpunkt Programmleitung

Massnahmen	Korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)*
Koordination Trägerschaft Koordination und Austausch zwischen Trägern (3 Treffen pro Jahr): Was läuft wo? Wer macht was? Wie können wir von einander lernen? Wie lassen sich Aufgaben gemeinsam bewältigen? Was sind die neusten Trends und Entwicklungen? Kommunikation guter Beispiele	6.2.1 Regionale und überregionale Zusammenarbeit (max. 6 Punkte)
Ansprechstelle für Mobilitätsfragen	6.1.3 Beratung- und Informationsstelle (max. 10 Punkte)
Weiterentwicklung Programm Austausch mit Kompetenzpartnern, Tagungen	
Programmkontrolle Programmwurf, Controlling, Rechenschaftsberichte zum Programm	

Schwerpunkt smart City und Sharing

Massnahmen	Korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)*
Strategische Verankerung und Monitoring	4.1.2 Mobilitätsstandards in der Gemeinde (max. 4 Punkte)
Partizipation Bevölkerung, Workshops	4.4.2 Mobilitätsmanagement und kombinierte Mobilität (max. 15 Punkte) 6.2.6 Partizipation und Multiplikatoren (max. 6 Punkte)
Kommunikationsstrategie, Quartiere als Inkubatoren und Versuchs Hubs	6.1.1 Konzeption und Planung (max. 4 Punkte) 6.1.2 Vorbildwirkung und Corporate Identity (max. 4 Punkte) 6.2.5 Kommunikation mit der breiten Bevölkerung (max. 15 Punkte)
Unternehmen als Innovationstreiber	6.2.3 Zusammenarbeit mit Industrie, Gewerbe, Dienstleistung und Forst-/Landwirtschaft (max. 15 Punkte)

Schwerpunkt Kommunikation und Koordination

Massnahmen / Drittaufwände	Korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)
Koordination Mobilitätsakteure Austausch zwischen den Mobilitätsakteuren in der Region und im Kanton (1 Treffen jährlich)	6.2.1 Regionale und überregionale Zusammenarbeit (max. 6 Punkte)
Newsletter (3 x jährlich)	6.1.1 Konzeption und Planung der Kommunikation (max. 4 Punkte) 6.2.5 Kommunikation mit der breiten Bevölkerung (max. 15 Punkte)
Betreuung Webseite Überarbeitung und Aktualisierung www.so-mobil.ch (als Informationsplattform für breite Bevölkerung und Zielgruppen)	6.1.1 Konzeption und Planung der Kommunikation (max. 4 Punkte) 6.2.5 Kommunikation mit der breiten Bevölkerung (max. 15 Punkte)
Medienarbeit und Promotion Präsenz des Themas Mobilität in Medien und Öffentlichkeit, mit Fokus auf zielgruppenspezifische Medien (Schulblatt, wirtschaftsflash, Newsletter von Verbänden, etc.)	6.1.1 Konzeption und Planung der Kommunikation (max. 4 Punkte) 6.2.5 Kommunikation mit der breiten Bevölkerung (max. 15 Punkte)
Netzwerkpflege Einsatz in mobilitätsrelevanten Ausschüssen (LOS!, mobilservice), jährliche ERFA mit Begleitgruppe	5.1.3 Energiestadt-Verankerung (max. 4 Punkte) 6.2.6 Partizipation und Multiplikatoren (max. 6 Punkte)

* Zuordnung entspricht dem Energiestadtkatalog Stand 2017 (aktualisiert)

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Unternehmen

Massnahmen	korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)
Umsetzung MMU Angebot von Mobilitätsberatungen, Umsetzung in Planungs- und Bewilligungsprozessen	1.3.1 Grundeigentümergebundene Instrumente (max. 10 Punkte) 1.3.2 Submissionen und Abgaben im Baurecht durch die Gemeinde (max. 10 Punkte) 6.2.3 Zusammenarbeit mit Industrie, Gewerbe, Dienstleistung und Forst-/Landwirtschaft (max. 15 Punkte)
Promotion Aktionen wie z.B. bike to work Sensibilisierung und Motivierung zur Teilnahme der Unternehmen in Trägergemeinde	4.1.1 Nachhaltige Mobilität / Bewusstsein in der Verwaltung (max.8 Punkte) 6.2.3 Zusammenarbeit mit Industrie, Gewerbe, Dienstleistung und Forst-/Landwirtschaft (max. 15 Punkte)
Promotion Eco-Drive Vermittlung von Eco-Drive-Kursen	4.1.1 Nachhaltige Mobilität / Bewusstsein in der Verwaltung (max.8 Punkte) 6.2.3 Zusammenarbeit mit Industrie, Gewerbe, Dienstleistung und Forst-/Landwirtschaft (max. 15 Punkte)

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Schulen

Massnahmen	korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)
Mobilitätsbildung Koordination und Organisation Mobilitätsbildungsangebote für Schulen; clevermobil, Schule mobil, bike2school, walk to school	6.2.2 Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsinstitutionen (max. 8 Punkte)
Schulwegberatung Problemanalyse durch Eltern- und Kinderbefragungen; Durchführung partizipativer Prozesse; Entwicklung von Massnahmen; Kommunikation	1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung (max. 10 Punkte) 4.3.1 Fusswegnetz und öffentliche Räume (max. 15 Punkte)
InfoDesk PH Infodesk Mobilitätsbildung an Pädagogischer Hochschule Solothurn	6.2.2 Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsinstitutionen (max. 8 Punkte)

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für die Gesamtbevölkerung

Massnahmen	korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)
Mobilitätsmappe für Neuzuzüger Aktualisierung und Druck	4.4.2 Mobilitätsmanagement und kombinierte Mobilität (max. 15 Punkte) 6.2.5 Kommunikation mit der breiten Bevölkerung (max. 15 Punkte)
Mobilitätstag und Standaktionen Aktion am Mobilitätstag, Podiumsveranstaltung, Marktstände etc.	4.4.2 Mobilitätsmanagement und kombinierte Mobilität (max. 15 Punkte) 6.2.5 Kommunikation mit der breiten Bevölkerung (max. 15 Punkte) 6.2.6 Partizipation und Multiplikatoren (max. 6 Punkte)
MM an Veranstaltungen	4.4.2 Mobilitätsmanagement und kombinierte Mobilität (max. 15 Punkte) 6.1.2 Vorbildwirkung und Corporate Identity (max.4 Punkte)
Mobilitätskurse Promotion und Unterstützung regionale Koordination	4.4.2 Mobilitätsmanagement und kombinierte Mobilität (max. 15 Punkte) 6.2.5 Kommunikation mit der breiten Bevölkerung (max. 15 Punkte)

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Gemeinden

Massnahmen	korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)
Instrumente des Mobilitätsmanagements auf Gemeindeebene (Anlaufstelle für Mobilitätsfragen) Stetiger Check nationaler und innovativer Programme, Projekte, Massnahmen, welche für die	1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung (max. 10 Punkte) 4.1.1 Nachhaltige Mobilität / Bewusstsein in der Verwaltung (max.8 Punkte)

beteiligten Gemeinden relevant sind; Übersetzung und Anwendung von neuen Ansätzen; Unterstützung bei der Einführung und Anwendung von Instrumenten (z.B. Mobilitätsbuchhaltung, PP-Bewirtschaftung, Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen); Schnittstelle zu und Lobbying bei Kanton	4.1.2 Mobilitätsstandards in der Gemeinde (max. 4 Punkte) 5.1.3 Energiestadt-Verankerung (max. 4 Punkte) 6.1.2 Vorbildwirkung und Corporate Identity (max.4 Punkte) 6.1.3 Beratung- und Informationsstelle (max. 10 Punkte)
Implementierung Mobilitätsbuchhaltung	4.1.2 Mobilitätsstandards in der Gemeinde (max. 4 Punkte)
Einführung / Unterstützung bei Parkraumbewirtschaftung / weitere Infrastrukturprojekte (z.B. Velo), Temporeduktionen	4.2.1 Parkplatzinfrastruktur und –bewirtschaftung (max. 10 Punkte) 4.2.2 Temporeduktion (max. 10 Punkte) 4.3.2 Velowegnetz und –infrastruktur (max. 15 Punkte)
Weitere gemeindespezifische Massnahmen	4.2.3 Lokale Güterversorgung (max.4 Punkte) 6.3.1 Leuchtturmprojekt (max. 8 Punkte)